

XXV.**Ueber toxische Darmepithelexfoliation.**

Briefliche Mittheilung an den Herausgeber.

Von Prof. R. Boehm in Marburg.

Anknüpfend an Ihre Mittheilung: Ueber Epithelialdesquamation im Darm (dieses Archiv Bd. 90. Hft. 3. S. 559), erlaube ich mir, auf einige toxikologische Befunde hinzuweisen, welche mit den von Ihnen beschriebenen und bei Cholera beobachteten die grösste Aehnlichkeit haben und abgesehen von dem toxikologischen Interesse vielleicht deshalb allgemeinere Beachtung verdienen, weil sie es ermöglichen, die Desquamation der Darmepithelien intra vitam experimentell hervorzurufen.

Es sind mir bisher zwei Intoxicationsformen bekannt, bei welchen die Dünndarmepithelien in grosser Ausdehnung schon während des Lebens abgestossen und mit den Dejectionen entleert werden: die acute Arsenikvergiftung und die Vergiftung mit den Gliedern der Muscarinengruppe. Die bei Arsenicismus auftretenden Veränderungen sind in der unter meiner Leitung gefertigten Arbeit von Pistorius (Arch. f. exp. Pathol. u. Pharmak. Bd. XVI) beschrieben. Die während der Muscarinvergiftung auftretenden Epithelexfoliationen habe ich erst neuerdings beobachtet, und soviel mir bekannt, ist darüber noch nichts publicirt worden.

Die geeignesten Versuchstiere sind Katzen, welche nach subcutaner Injection der betreffenden Gifte alsbald unter cholericiformen Erscheinungen, heftigem Erbrechen und Purgiren erkranken und anfangs fäcale, später weisse Schleimmassen per anum entleeren; welch' letztere aus theils isolirten Epithelien, theils grösseren zusammenhängenden handschuhfingerverformigen Epithelschlänchen bestehen. Bei der Arsenikvergiftung erleiden die Epithelien schon innerhalb des Darms häufig eigenthümliche Veränderungen, und indem der Zellkörper zu einer hyalinen Kugel aufquillt, der Saum der Epithelzelle aber in Form feiner Wimpern zerfällt, sehen diese degenerirten Gebilde wimpernden Monaden täuschend ähnlich, können von solchen aber einerseits durch die mangelnde Bewegung, andererseits dadurch sicher unterschieden werden, dass man oft in einem Gesichtsfelde alle Uebergangsstufen von einer unveränderten Darmeylinderepithelzelle bis zu der gewimperten Kugel neben einander zu sehen bekommt.